

Grosser Ansturm auf kleine Fische

Die Zierfisch- und Pflanzenbörse des Rümlanger Aquariumvereins Danio verwandelte die Turnhalle Worbiger am letzten Samstag in ein Mekka für Freunde der faszinierenden Unterwasserwelt.

MARTINA KLEINSORG

REGION. Kaum hatte die Danio-Börse am vergangenen Samstag um 10 Uhr geöffnet, war die Turnhalle Worbiger in Rümlang bereits gut gefüllt – rund 1000 Besucher zog sie innert drei Stunden an. Knapp 20 Aussteller aus der Schweiz und Deutschland lockten mit selbstgezo-genen Nachwuchs an Fischen, Pflanzen, Garnelen, Schnecken und Korallen zu deutlich günstigeren Preisen als im Fachhandel. «Zwei Männli, ein Weibchen, bitte» orderte Aquarianer Dominik aus Schwyz drei rote Antennenwelse bei Michel Apolloni aus Buchs, der diese mit einem Käscher behutsam aus dem Becken fischte und im isolierten und blickdichten Beutel überreichte.

Gute Tipps gratis dazu

Selbstgezüchtet, gesund, jung und nicht zu klein, lauteten die Vorgaben für den

Verkauf – je nach Art mussten die Fische mindestens ein Drittel bis die Hälfte der Endgrösse aufweisen. Buntbarsche, Welse, Salmmer und lebendgebärende Zahnkarpfen, aber auch Clownfische, Barben, Grundeln, Schlangenköpfe und Flossensauger waren in den zahlreichen Becken zu bestaunen. Eine Übersicht am Eingang ermöglichte das gezielte Aufsuchen des entsprechenden Stands. Acht Arten, insgesamt rund 300 Fische, tummelten sich in den Becken von Hans Iseli.

27 Jahre lag die Organisation der Börse in seinen Händen. «Jetzt habe ich Zeit, selber Fische zu verkaufen», freute sich der Dielsdorfer. Beim Kauf von zehn Stück gab es bei ihm einen gratis dazu – und gute Tipps obendrauf. «Muss ich die Fische erst in ein kleines Becken setzen, bis sie grösser sind?», wollte Beatrice Schneider aus Dietlikon wissen, die ein 1000-Liter-Aquarium ihr Eigen nennt und dort neue Panda-Panzerwelse ansiedeln möchte. «Solange es keine Jäger hat, die auf die Kleinen losgehen, sollte es keine Probleme geben», meinte Fachmann Iseli.

Auf mehr als 60 Jahre Aquaristik blickt Ulrich Wälti aus Frenkendorf BL zurück. Er verkauft seit zwei Jahrzehnten an der Börse, inzwischen nur noch

Zubehör. «Davon habe ich noch einige im Keller.» Das Ehepaar Summermatter aus Dietlikon wurde bei ihm fündig und nahm drei Luftpumpen mit nach Hause. «Nach Fischen schauen wir später, wenn weniger los ist.»

Einfach zum Plausch hatte sich der Rümlanger Andreas Rogg mit Elin (7) und Ilay (5) eingefunden: «Für die Kinder ist es spannend, ein Aquarium haben wir aber nicht geplant.» Fluoreszierende Korallen liessen sich unter Blaulicht bewundern, orange Filterbrillen verstärkten den Effekt.

Die Meeresbewohner waren zum ersten Mal an der Börse erhältlich. Pflanzen gehören seit jeher zum Sortiment. «Sie müssen zur Wasserhärte passen», wusste die Dielsdorferin Marlene Jaitch, die als Anfängerin Neonguppys und Mollies hält.

Viele junge Leute sind interessiert

«Vom grossen Zulauf sind wir positiv überrascht», sagte Sandro Michienzi als neuer Börsen-Chef. Besonders erfreulich sei, wie viele junge Leute sich für Aquaristik interessieren. «Natürlich hoffen wir auch als Verein auf frisches Blut und neue Mitglieder, die sich für das faszinierende Thema einsetzen.»
Infos: www.danio.ch



Ein Aquarianer ordert Nachwuchs bei Züchter Michel Apolloni aus Buchs. Bild: Martina Kleinsorg

Ein neuer Traktor für den Werkbetrieb

In Dällikon ist ab sofort ein neuer Traktor auf den Strassen unterwegs.

DÄLLIKON. Grund zur Freude bei der Werkhoftruppe in Dällikon. Per sofort steht dem Team ein neuer, stufenloser Traktor der Marke Deutz-Fahr zur Verfügung. Der Schmalspur-Traktor mit 100 PS hat viel zu bieten. Er kann für den Winterdienst mit Schneepflug, aber auch für anfallende Sommerarbeiten in der Gemeinde einge-

setzt werden. Das Fahrzeug, für welches der Gemeinderat rund 100000 Franken gesprochen hat, stammt von der Firma Benninger Landmaschinen AG aus Watt. Dies freut Gemeinderat Markus Meier umso mehr, konnte nun eine Vertretung aus dem Tal das Gemeindefahrzeug liefern. Nun steht dem Gemeindefahrzeug wieder ein top-moderner Traktor zur Verfügung. Dieser ersetzt den John Deere Traktor, welcher nach 21 Jahren in den «Ruhestand» verabschiedet wurde. (e)



Werkhofleiter Herbert Rüegg, Gemeindevorstand Markus Meier und Felix Zolinger, Benninger Landmaschinen AG, Watt, freuen sich über den neuen Traktor für den Werkbetrieb Dällikon. Bild: sj

Stoffbeutel nähen für viele Verwendungszwecke

OTELFINGEN. Am Kurs «Stoffbeutel nähen» werden neben dem Nähen der Stoffbeutel auch die verschiedenen Verschlusstechniken erläutert und gezeigt. So kann später zu Hause ganz einfach immer der passende Beutel angefertigt werden, welcher sich für vieles brauchen lässt.

Das Kursdatum ist der 29. März von 19 bis 22 Uhr (Anmeldeschluss ist am 13. März).

Anmeldungen bitte an wuf@sekuf.ch richten. Alle detaillierten Kursinformationen inklusive Bilder sind im Internet unter: www.sekuf.ch/wuf zu finden. (e)

LESERBRIEFE

Dorfreinigung durch Schüler und Schülerinnen

Am 2. Februar verliess ich vormittags das Haus um zur Apotheke in Regensdorf zu fahren. Dabei bemerkte ich vor dem Haus vier Schüler und

Schülerinnen zusammen mit einer jungen Lehrerin. Die Kinder trugen alle Gummihandschuhe, teilweise ausgerüstet mit einer Abfallklammer

oder einem Abfallsack. Munitiose wurde die Bachtelstrasse in Buchs samt Umgebung von Flaschen, Büchsen, Covidmasken, Plastik, Papier und

weiterem Unrat gereinigt. Es war eine Freude zu sehen, wie die jungen Menschen vom Schulhaus Zwingert ihre Aufgabe mit Freude erfüllten. Eine

freundliches Dankeschön und einen Batzen für die Kinder war für mich eine Selbstverständlichkeit.

Peter Gächter, Buchs

Moderner Führungsstil - Fehlanzeige

Moderner Führungsstil - Fehlanzeige Die Schulpflege der Primarschule Dänikon-Hüttikon versteht sich als Arbeitgeber. Was für einen Führungsstil hat dieser Arbeitgeber? Welcher Arbeitgeber mahnt seine Angestellten ab, anstatt sie anzuhören? Welcher Arbeitgeber kommuniziert über Broschüren, anstatt im direkten Ge-

spräch? Welcher Arbeitgeber macht Fehler im Zugangssystem der Heizungsanlage publik, anstatt dem intern nachzugehen? Welcher Arbeitgeber vergrault durch veralteten, autoritären Führungsstil seine Mitarbeiter in Zeiten des Fachkräftemangels? Welcher Arbeitgeber geht so mit seinen Angestellten oder Kunden um?

In der Broschüre vom Januar sagt die Schulpflege, Mitarbeitende hätten Rechte und Pflichten. Was aber wird in den folgenden Seiten hervorgehoben? Pflichten und angebliche Pflichtverletzungen. Kein einziges anerkennendes, wertschätzendes Wort. Die Schulpflege fordert wiederholt, mit Respekt behandelt zu werden. Dann

sollte diese Behörde anfangen, die Mitarbeitenden der Primarschule ebenfalls mit Respekt zu behandeln.

Es gilt: «Moderne Führungskräfte führen kollegial, ohne auf ihre Macht zu pochen. Sie kommunizieren ihre Entscheidungen und binden ihr Team mit ein. Es ist die Aufgabe der Vorge-

setzten, die Kultur des Unternehmens und seine Werte zu verkörpern und damit als Vorbild zu dienen.» Nichts davon erkenne ich beim Arbeitgeber «Schulpflege der Primarschule Dänikon-Hüttikon».

Philipp Voelkle, Dänikon

Ich verstehe es nicht

Nichts hat sich seit Erscheinen meines ersten Leserbriefes geändert. Die Schulpflege bleibt auf hartem Kurs: Ohne Transparenz wird die Änderung des Schulsystems ohne Rücksicht auf Verluste durchgeboxt. Dabei wird weiterhin betont, man suche den Dialog – doch nichts passiert. Frau Schenkel erklärte, dass es sich beim neu gegründeten Elternverein um eine private Organisation handele, welche von der SPF nicht als Dialogpartner anerkannt würde. Warum frage ich mich, wird aber das Forum Rotflue,

auch ein privater Verein, als Partner geschätzt, der sogar bei der Gestaltung der oft erwähnten Informationsbroschüre mitgestalten durfte? Wird hier mit zweierlei Mass gemessen? Die SPF betreibt Haarspalterei und korrigiert die Aussage, dass es sich bei der bei Einzelgesprächen zu unterzeichnen Verschwiegenheitserklärung lediglich um eine Vereinbarung handele. Ich habe nicht unterschrieben, da laut dem mir vorgelegten Dokument bei Verstoß gegen die Geheimhaltung eine Strafbarkeit gemäss Art.

293 StGB vorläge, die geahndet würde. Ich fühle mich dadurch nicht etwa zum Dialog aufgefordert, sondern eingeschüchtert, bedroht und fürchte Repressionen. Die Schulpflege wollte klar vor den Kantonsrat Wahlen schlechte Presse vermeiden. Denn wer stellt sich hier in Dänikon + Hüttikon zur Wahl: Ein Mitinitiant des Forum Rotflue (welches in den letzten Jahren versucht hat, den Schulleiter in Misskredit zu bringen) und der Ehemann einer Schulpflegerin. Offensichtlicher geht es kaum.

Es steht längst nicht mehr das Wohl unserer Kinder im Vordergrund. Die letzte Schulevaluation hat gezeigt, dass es sehr gut lief an unserer Schule. Ohne triftige Begründung wurde das Schulsystem von der SVP gelenkten Mehrheit in der Schulpflege korrumpiert. Was hat sich seit letztem Sommer an der Schule geändert und rechtfertigt die drastischen Massnahmen? Schülerzahlen? Nein – die sind inzwischen eher rückläufig. Unbesetzte Stellen? Nein – es gab wenig Fluktuation und man hatte ein stabiles Leh-

rerenteam. Schlechte Gymmiquote? Nein – die Schule liegt eher über dem Schnitt. Es hat sich nichts geändert, ausser dem SVP-Mehr in der Schulpflege. Gründe für den Wandel, welcher von der SVP proklamiert wurde, existieren schlicht nicht. Ich habe weiterhin viele unbeantwortete Fragen. Meine Hoffnung schwindet, dass es zu einer Guten Lösung an der Schule kommt und bin enttäuscht, dass so ein Machtmissbrauch einer Behörde hier in der Schweiz möglich ist.

Silke Völkle, Dänikon